

ab: Größe bedeutender (Körperlänge 11—12, Flügel-
länge 11 mm), das erste Abdominalsegment zeigt
oben eine glatte glänzende unpunktierte Mittellängs-
binde, die Flügel stärker verdunkelt, Gesicht schwarz,
Unterseite des Fühlerschaftes mit kleinem gelbem
Fleck, die gelben Zeichnungen des Pro- und Mesonotum
schmäler, das erste Abdominalsegment trägt
jederseits einen runden gelben Fleck, von gelben
Querbinden ist am Abdomen nur die hintere der-
jenigen des ♂ vorhanden; alle Beine schwarz, I mit
schmalen gelben Längsfleck oben an der Spitze der
Femoren und mit ebensolcher Längsbinde an den
Tibien und schwach gebräunten Tarsen, II wie I,
aber ohne Femoralfleck und mit helleren Tarsen,
III mit je einer gelben Längsbinde an der Oberseite
und Vorderseite der Femoren, welche Binden nicht
wie beim ♂ zusammenhängend sind, Tibien nur
oben an der Spitze gelb, die Tarsen gebräunt. —
Abdomen oben stärker gewölbt als beim ♂;
der freie Teil des Bohrers entspringt zwar an der
Rückenseite, aber kurz vor der Spitze und ist kurz,
er überragt nicht die Mitte des Abdomens und seine
Furche erreicht nicht den Vorderrand des 4. Seg-
ments; die Einschnürung zwischen dem ersten
Segment und dem übrigen Teil des Abdomens ist
deutlicher als beim ♂ und dieser hintere Teil hat
seine größte Dicke kurz vor der Mitte.

Die Zugehörigkeit dieses ♀ zu *similis* ♂ ist
wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher. Eine Frage
ist noch, ob auch nicht *arnera* Wlk. dieselbe Art ist;
dieser Name hätte eventuell die Priorität. Aller-
dings scheint *arnera* ungeflecktes Scutellum zu
haben, der Bohrer soll bei weitem nicht die Mitte
des Abdomens erreichen und die hinteren Femoren
sollen sechs große Zähne haben (hier sind 5 große
und 3—4 kleine zusammenhängende Zähne vor-
handen) etc. Von *arnera* würde unsere Form
dann doch jedenfalls als Varietät zu unterscheiden
sein und ich möchte daher auf alle Fälle, falls die
Identität mit *similis* sich nicht bestätigen sollte,
den neuen Namen *feminina* m. vorschlagen.

Der Basaldorn auf dem Vorderflügel der Saturniidae.

Wie aus den Artikeln in einigen vorhergehenden
Nummern dieser Zeitschrift hervorgeht, ist das in
der Ueberschrift erwähnte Organ nicht allgemein be-
kannt. Es wurde zuerst im Jahre 1864 von Scott
in Australian Lepidoptera p. 2 tab. 1 abgebildet
und ausführlich beschrieben. Seitdem ist der Dorn
in der umfangreichen Literatur über Saturniiden
mehrfach erwähnt worden, und es geht die Meinung
dahin, daß er nicht zum Zerreißen des Kokons dient,
sondern dem auskriechenden Schmetterling eine Stütze
ist, die das Zurückfallen in den Kokon verhindert.
Das Organ ist bei allen Saturniiden vorhanden, und
zwar ist es bei den Formen, welche einen festen
Kokon ohne Oefnung haben, am besten ausgebildet,
wie z. B. bei *Antheraea* und *Opodiptera*; die Arten,
deren Kokon an einem Pole offen ist, wie z. B. *Sa-
turnia*, *Rinaca* (*Rhinaka*) u. s. w., haben einen
kürzeren und weniger spitzen Basaldorn, und bei
denjenigen Saturniiden, die sich ohne Kokon in der
Erde verpuppen (*Bunaea*, *Imbrasia* u. s. w.), ist
der Dorn kurz und stumpf.

Tring (Herts), 28. VIII. 1911.

Dr. K. Jordan.

Vom ominösen Saturniidendorn.

„In der Flucht der Meinungen
bricht Wahrheit sich Bahn.“

Es macht mir ein besonderes Vergnügen wahr-
zunehmen, daß die Frage: „Ob es einen Saturniid-
dorn gibt oder nicht“ sichtlich Interesse ver-
ursacht hat.

Als ich im Juli den Auszug aus dem Werke
des verstorbenen Herrn André „Élevage des vers à
soie“ für die Gubener Entomologische Zeitschrift
niederschrieb, standen die Sachen so: Die Existenz
eines Dornes bestritten Dusuzeau, Blanc und ganz
besonders André, der in seinem Werke die Existenz
eines Dorns kategorisch („catégoriquement“) abgelehnt
hat. Daß ein Dorn vorhanden sei, behaupteten:
Hutton, Moore und Ebner.

Herr Adjunkt Holub in Teplitz (Böhmen) hatte
die große Liebeshwürdigkeit, mir einen Kokon von
Actias luna mit halbentwickelter Imago zuzusenden
und mir Nachfolgendes zu schreiben: „Mit großem
Interesse habe ich ihre Ausführungen betreffs
Schlüpfens der *Actias*-Arten in No. 20 der Int. Ent.
Zeitsch. verfolgt. Da ich zufällig heuer eine größere
Zucht von *Actias luna* durchgeführt habe, nahm
ich mir vor, beim Schlüpfen derselben dem sogenannten
„Dorn“ eine größere Aufmerksamkeit zu widmen.
Das Glück war mir hold und zwar insofern, als ein
Falter nur zur Hälfte schlüpfte. Nun hatte ich Ge-
legenheit, diese fraglichen „Dorne“ zu sehen. Ich
nahm mir vor, Ihnen dieses Exemplar vorzulegen,
bevor ich mit meiner Behauptung, daß diese „Dorne“
dennoch existieren, heraustrete. Nun ist mir Herr
Dr. med. E. Fischer in der heutigen No. 22 der Int.
Ent. Zeitschr. zugekommen und hat die Existenz
dieser „Dornen“ festgestellt.

Mir erübrigt demnach nur noch, Ihnen, sehr
geehrter Herr, das Belegexemplar vorzulegen, damit
Sie sich von der Richtigkeit dieser Behauptung über-
zeugen.

In der beiliegenden, halb geschlüpfen Puppe
ist in der herausragenden Schulter des Schmetterlings
die Kralle sehr deutlich mit freiem Auge wahr-
zunehmen. Um die Verwechslung mit den Füßen zu
vermeiden, habe ich die beiden Vorderfüße heraus-
gezogen.“ —

Ich habe nun das mir gesandte Exemplar nebst
zwei Stücken (♂♀) aus meiner Sammlung untersucht
und anerkenne loyal, daß die Herren Hutton, Moore
und Ebner richtig gesehen haben.

Der Dorn entspringt aus der Costalader an der
Flügelwurzel und könnte als Hypertrophie der vena
costalis gedeutet werden.

Herr Otto Schönmann, Bernburg a. d. Saale,
schrieb mir ebenfalls über die Existenz des Dorns
und bemerkte: Bei den *Antheraea*-Arten und bei
Actias mimosae keinen Dorn gefunden zu haben,
hingegen sei ein solcher bei *Actias luna*, *mand-
schurica* und *selene* vorhanden.

Für die Systematik dürfte dieses merkwürdige
morphologische Merkmal kaum Wert haben. Es ist
daher nicht anzunehmen, daß sich jemand der Mühe
unterziehen wollte, bei allen Saturniiden-Arten Unter-
suchungen anzustellen, ob und bei welchen Arten ein
Dorn vorhanden ist.

Das Genus *Actias* ist scharf begrenzt durch
Abgang der Rippe 10 der Vorderflügel.

Napoleon M. Kheil, Prag.